

Die „Weltanschauung“
erschien täglich in den Jahren
1897 bis 1905 in
der „Weltanschauung“
Nr. 1208.
Verlag: „Die neue Welt“
Schlesienstr. 1208.

Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkfähige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon
Nr. 1208.

Telephon
Nr. 1208.

Nr. 180.

Donnerabend, den 5. August 1905.

16. Jahrgang.

Friedrich Engels.

Heute vor zehn Jahren schloß die Augen ein Kämpfer des Proletariats, dessen Name neben denen von Lassalle und Marx genannt werden wird, so lange es einen sozialistischen Geist auf unserer Erde gibt: Friedrich Engels, dessen Grab niemand schmücken kann, weil die Äsche seiner sterblichen Ueberreste seinem Wunsch gemäß versenkt wurde ins unendliche Meer, wo sie seinen hohen idealen Gedanken gleich, längst in alle Himmelsrichtungen getragen ist. So soll ihn statt der Blumen und Kränze heute ein Erinnerungsbild ehren, das ihm sein Freund und Mitkämpfer Eduard Bernstein, der Reichstagsabgeordnete für Breslau-West, widmet.

Nahezu fünfundsiebzig Jahre alt ist Friedrich Engels geworden, ein stattliches Alter gegenüber dem allgemeinen Durchschnitt menschlicher Lebensdauer. Aber für diejenigen, die Engels persönlich gekannt, die ihn die Jahre vorher noch in fast jugendlicher Rüstigkeit gesehen hatten, bei weitem nicht das Alter, das wir ihm nicht nur gewünscht, sondern auch vorhergesagt hätten. Noch sehe ich ihn vor mir, wie er am Abend seines 78. Geburtstages auf einen ihm dargebrachten Toast in glücklicher Stimmung antwortete: „Mein ganzes Leben lang habe ich immer vor dem Alter ein heimliches Grauen gehabt, nun es aber gekommen ist, finde ich, es ist eigentlich ganz schön.“ Geistig reg und körperlich rüstig stand er hochauferichtet da, niemand hätte geahnt, daß er schon zwei Jahre später nicht mehr unter den Lebenden weilen würde.

Damals war er wirklich glücklich. Wohl warfen Zerwürfnisse im Kreise derer, die er liebte und die mit Nennung des Namens Revolution zur Genüge gekennzeichnet seien, ihre Schatten voraus. Aber er sah wenig oder nichts davon; so wenig er und wir anderen ahnten, daß die tödliche Krankheit, die ihn dahintraffen sollte, schon in seinem Körper Keim gefaßt hatte. Er übersah hochherzig die kleinen oder wenigstens klein scheinenden Konflikte der näheren Umgebung; was ihn damals mit dem Gefühl wahren Glücks erfüllte, das war der Aufschwung der sozialistischen Arbeiterbewegung, der sich in allen Ländern vor seinen Augen vollzog und den er mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgte. Die steigende Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen und Lehren von Karl Marx, die Häufung der Wahlerfolge der Sozialdemokratie, das rege geistige Leben in der Arbeiterschaft, das sich überall verkündete, sie waren es vor allem, die ihm den Lebensabend verschönten. Wohl mag sich manches von der Ferne her großartiger dargestellt haben, als es schon in Wirklichkeit war. Aber Fortschritt, alles Vorhergegangene übertreffender Fortschritt war es unbedingt, und jedes neue Zeichen dafür ward von dem Mann, der ein ganzes Menschenalter schon in der Reihe gestanden, mit einer wahrhaft innigen Freude begrüßt.

Viele Stellen aus seinen Briefen, aus seinen Schriften, legen Zeugnis davon ab. Hier einige Stücke aus einem jubelnden Brief, den er im August 1889 dem Schreiber dieses von der Seeküste her schrieb, als der große Döckerstreik eine Revolution des Londoner Ostend einzuleiten schien.

„Und nun dieser Meilenstreik der Verkommnen... diese bunte verzweigte Masse, die sich jeden Morgen bei Eröffnung der Docks buchstäblich Schlachten liefert um den Zutritt zu dem Keel, der die Arbeiter engagiert, diese zufällig zusammengewürfelte, täglich wechselnde Masse bringt es fertig, sich 40.000 Mann stark zusammenzutun, Disziplin zu halten und den mächtigen Dockgesellschaften Angst einzujagen.“

„Das erlebt zu haben, macht mir Freude. Wenn diese Schicht organisationsfähig ist, dann ist das eine große Tatsache. Wie auch der Streik enden mag — ich bin darin nie langweilig im voraus — mit den Dockarbeitern tritt die tiefste Schicht der Arbeiter des Ostends ein in die Bewegung, und da müssen die höher liegenden Schichten dem Beispiel folgen.“

„Und noch mehr: wegen des Mangels an Organisation, wegen des passiven Dahinvergehens der wirklichen Arbeiter des Ostends, führte dort bisher das Lumpenproletariat das große Wort, geirrt sich und galt als der Typus und Repräsentant der Million Hungerleider des Ostends. Das wird jetzt aufhören. Der Hölzer und Feinleichten wird in den Hintergrund gedrängt werden, der Döckerarbeiter wird seinen eigenen Typus entfalten können und durch Organisation zur Geltung bringen, und das ist für die Bewegung enorm viel wert. Gehen, wie damals bei S.'s Zug durch Pallmall und Piccadilly (eine Arbeiterdemonstration, bei der anscheinend Arbeiterlose in Läden einbrachen und plünderten. E. V.) werden dann unmöglich, und der Lumpenproletariat, der sein Mäntchen fähig will, wird einfach totesgeschlagen. Kurz, es ist ein Ereignis. Hurra!“

Es ist nicht alles so gekommen, wie Engels glaubte und hoffte. Aber wir sehen, mit welcher Fülle von Sympathie und Begeisterungsfähigkeit er alle Regungen der Arbeiterschaft verfolgte. „Das erlebt zu haben, macht mir Freude“ — welche Freude wäre es erst für Engels gewesen, wenn er die großartigen Regungen der russischen Arbeiterschaft erlebt hätte, er, der von der russischen Revolution die größten Rückwirkungen auf die politischen Zustände ganz Europas erwartete — hier dürfen wir mit Zuversicht sagen, voraussetzend!

Engels war der Mann der starken Empfindungen, der lebhaften Impulse. In ihm steckte ein gutes Stück von einem Dichter. Er sah oft mit den Augen des Poeten, die das verkären, was ihr Gemüt packt. Aus Regungen dieser Art heraus, sehen wir den jungen Engels, den zum Kaufmann ausgebildeten Fabrikantensohn als Zweilundzwanzigjährigen sich mit Feuerbach beschäftigten und während er in Berlin sein Jahr abiente, suchte er die Vorlesungen Schelling's auf; so sehen wir ihn in England, schon in das Fabrikunternehmen eingetreten, zu dessen späterem Teilhaber ihn sein Vater ausersehen hatte, sich der so revolutionär auftretenden Chartistenbewegung anschließen, die ihren Hauptanhang unter dem Fabrikproletariat seiner Industrie hatte. Ihn riß das Große, das Bedeutende hin. Diesen Zug, der ihm etwas unendlich Lebenswürdiges verlieh, hat er sich bis an seine letzten Lebensjahre erhalten. Er ließ ihn wohl manches überschätzen, er ließ ihn aber auch manchen Goldstern durch die unscheinbare Hülle hindurch erkennen. Dank ihm nur konnte er das werden, was er viele Jahre hindurch in unvergleichlicher Weise gewesen ist: der selbstlose, getreue Eckardt der internationalen Sozialdemokratie.

Ein getreuer Eckardt war Friedrich Engels, treu und eckig, wie nur einer. Die Echtheit seines Empfindens offenbart sich schon darin, daß sie ihn jederzeit arbeiten machte. Der Radikalismus, der ihn so früh schon zum Sozialismus führte, war mehr als jugendlicher Ueberschwang und hatte nichts mit Nennomisterei zu tun. Mögen seine Erfüllungsarbeiten auch nicht den hohen Originalitätswert haben, der verschiedentlich in sie hineingelesen worden ist, mögen sie manche Stimme aus der Zeit reflektieren, die inzwischen verhallt und vergessen ist, so bleiben sie doch Abhandlungen, die nur jemand verfassen konnte, der ernsthaft gearbeitet hatte, der nicht bei der Oberfläche der Dinge verharrte. Seine bedeutende Schrift „Die Lage der arbeitenden Klassen Englands“ vor allem war ebenso genial wie ehrlich erarbeitet. Daß Engels, als er sie schrieb, England am Vorabend einer gewaltigen proletarischen-sozialistischen Revolution sah, die dann doch ausblieb, wer hat das Recht, nachträglich darüber zu spötteln? Es war die erste große Arbeiterbewegung, die er gesehen, und Manchester mit Umgebung, wo er sie studierte, gleich damals in der Tat einem glühenden Vulkan. Engels war nicht der einzige, der das Herdostop auf einen stürmischen Ausbruch stellte. Aber Manchester war nicht England, und das Feuer der chartistischen Massen ward in schlecht geleiteten Manifestationen und innerem Parteihader verpufft.

Um jene Zeit, als er an der „Lage der arbeitenden Klassen Englands“ arbeitete, lernte Engels während eines kurzen Aufenthaltes in Paris Karl Marx näher kennen, und es entstand jener Freundschaftsbund, der über das Grab von Marx hinaus dauerte und erst endete, als auch Engels die Augen schloß. Welchen treuen Freund und Mitarbeiter Marx an Engels hatte, weiß die Welt, wenn die Fernstehenden auch nicht ermessen können, wie intensiv diese Freundschaft auf Seite von Engels war. Sie wäre, wenn nötig, bis zum Aeußersten gegangen. Um nur ja Marx den Rang zu sichern, auf den er nach ihm Anspruch hatte, war Engels jederzeit bereit, sich selbst über Gebühr herabzusetzen, und während er Angriffe auf sich mit gutem Humor aufnahm und, wenn überhaupt, fast nur humoristisch abwehrte, konnten ihn Angriffe auf Marx in die größte Erregung versetzen und wurden oft von ihm noch lange nachempfunden. „Das ist etwas so Großes“, schrieb er einmal hinsichtlich des Genies von Marx an den Schreiber dieses, „daß wir übrigen es nur bewundern und uns seiner freuen können.“

Wie es tatsächlich mit seinem geistigen Wert gegenüber dem von Marx stand, darüber werden die Meinungen wohl stets auseinandergehen. Unzweifelhaft hat Marx, dem die tiefere klassische und philosophische Bildung zu eigen war, und der in den Jahren seine größten Leistungen vollbrachte, wo Engels sich dem kaufmännischen Erwerb zu widmen hatte, Engels viel gegeben. Aber er hat ihm auch genommen. Indem Engels sich, je länger der Freundschaftsbund währte, um so mehr — und noch über das Grab von Marx hinaus — in die Rolle der zweiten Violine, wie er es einmal bezeichnet hat, hineinlebte, gab er damit ein großes Stück seiner eignen geistigen Individualität hin. Das zeigt, daß Marx die stärkere geistige Persönlichkeit war. Aber es beweist nicht, daß es Engels an der Fähigkeit fehlte, die erste Violine zu übernehmen. Seine Arbeit über die Umrisse zu einer Kritik der Nationalökonomie, die er schrieb, ehe er mit Marx verbunden war, läßt vielmehr erkennen, mit welcher Leichtigkeit er sich in dieselbe wissenschaftliche Materie hineinzuarbeiten und die springenden Punkte mit Sicherheit zu erfassen vermochte, der das Hauptwerk von Marx angehört. Er würde auch sicher auf einem der verschiedenen Wissenschaftsgebiete, auf denen er später Studien machte, Bedeutendes geleistet haben, wenn ihm die Zeit zur Konzentrierung geblieben wäre. Aber immer neue Aufgaben rissen ihn von seinen eignen Entwürfen und sehr eingehenden Vorarbeiten

hinweg: der polemische Kleinkampf wider die literarischen Gegner von Marx — der aber u. a. ein Buch von dem Rang des Anti-Dühring hervorbrachte — die Herausgabe von Kampfschriften für die Sozialdemokratie und die wachsende Korrespondenz mit Sozialisten in aller Herren Ländern, wozu sich später die mühsame Aufgabe der Feststellung des zweiten und dritten Bandes des „Kapital“ zugesellte. Nur wenige vermögen es zu würdigen, wie viel Selbstaufopferung mit dieser letzten Aufgabe verbunden war. Es war, kann man sagen, das größte Opfer, das er dem großen Freunde gebracht hat. Einen weniger reichen Geist hätte die Arbeit, die er damit übernommen hatte, völlig absorbiert. Aber er brachte es zustande, zur gleichen Zeit der internationalen sozialistischen Bewegung seine Dienste in steigender Intensität zu widmen. Immerhin konnte er nun, mehr durchblicken lassen, als an Werken kundgeben, was er als frei Schaffender zu leisten vermocht hätte.

Eine Entschädigung hatte jedoch diese selbstgewählte Unterordnung; sie brachte Engels in jeder Hinsicht der Masse der Kampfgenossen näher. In seinen mit so glänzender Klarheit geschriebenen Populärschriften, in seinen Briefen, in persönlichen Verkehr war er für sie der Vermittler und erwarb sich in vollem Maße die Liebe eines solchen. Von einer Einfachheit, die ihn mit Jedem, den er in seinem Kreis sah, auf dem Fuße völliger Gleichheit verkehrte, war er wie dazu geschaffen, die Herzen zu gewinnen. Und auch im Verkehr mit diesem weiteren Freundeskreise bewährte sich der hohe Grad der Treue, der in seinem Wesen lag. Eine endlose Reihe wunderschöner Züge wären darüber zu erzählen, Züge, von denen viele um so mehr anmuten, als sie erkennen lassen, wie zart der Mann empfand und zu handeln wußte, der sich nach außen gern als einen Verstandesmenschen gab und die „Gemütsstufe“ bei jeder Gelegenheit verpöttele. Ich hoffe mich an seinem Andenken nicht zu verfühlen, wenn ich diese Gemütsseite seines Wesens hervorhebe. Er war ein Genie der Freundschaft und Treue.

Das zeigte sich namentlich in Fällen, wo Differenzen unter befreundeten Sozialisten ihn in eine Art Konflikt der Pflichten brachten. So fest er in seinen theoretischen Ansichten als Mitbegründer der Marx'schen Lehre auch war, so konnte bei solchen Anlässen doch auch er gelegentlich „kein Marxist“ sein. Wer die Geschichte der russischen sozialistischen Parteien kennt, der weiß, welcher heftiger Kampf seit Mitte der achtziger Jahre unter Russen zwischen „Marxisten“ und „Lawristen“, den Verfechtern der unverfälschten Marx'schen Lehre einerseits und den sich um Peter Lawrow scharenenden Sozialrevolutionären — in Deutschland heute verschiedentlich mit eigentümlicher Sprachbildung „Sozialisten-Revolutionäre“ genannt — andererseits spielte, und wie da auch Lawrow selbst in den Kampf gezogen und von dem einen oder anderen Marxisten gelegentlich recht arg mitgenommen wurde. Ohne sich in die literarische Polemik einzumischen, zeigte Engels doch durch die Tat, daß er im Punkte der Theorie die Gruppe der Marxisten als Fleck von seinem Fleisch betrachtete. Aber ungeachtet dessen unterhielt er nach wie vor seine freundschaftliche Korrespondenz mit dem prächtigen alten Lawrow und während die Schüler sich beföhelten, wanderte manches Zeichen persönlicher Freundschaft aus dem Engels'schen Hause nach Paris zu Lawrow. Ebenso bewährte er bis zuletzt John Burns, den er vom Döckerstreik her, wo Burns so Großes geleistet, schätzen gelernt hatte, ohne sich über seine Schwächen zu täuschen, viel Sympathie und nahm ihn wiederholt, wenn gegen ihn gesprochen wurde, mit den Worten in Schutz: „Es ist mehr an ihm, als von ihm gefehlt worden.“ So begrüßte er mit rückhaltloser Sympathie die Gründung der unorthodoxen „Independent Labour Party“ Englands und tadelte an deren sozialistischen Rivalen, daß sie „aus dem Marxismus ein Sektendogma“ gemacht hätten. Auch dem Schreiber dieses hat Engels in feinfühligster Weise durch die Tat bewiesen, daß er weit entfernt war, die Freundschaft vom Opfer des Intellekts abhängig zu machen.

Wie fast alle stark empfindenden Menschen konnte Engels gelegentlich sehr heftig werden. Aber gerade dann zeigte sich auch in schönster Weise, wie sehr Güte der Grundzug seines Charakters war. Es konnte niemand eisriger darauf bedacht sein, einen Heftigkeitsausbruch so schnell als möglich wieder gut zu machen, wie Engels. Ich habe das unzählige Male als Zeuge beobachten können, und das einzige Mal, wo es zwischen ihm und mir zu einer Szene kam, auch an mir selbst erfahren. So unbedeutend der Vorfall, so bezeichnend ist er für die edle Natur des Mannes. Ich hatte auch einem Spaziergang mit Engels eine Bemerkung über Vorkommnisse unter den französischen Sozialisten gemacht, die ihn furchtbar aufbrachte. Zwar fiel kein verletzendes Wort aus seinem Munde, aber um so erregter war der Ton seiner Erwiderung. Ich hätte, da ich sah, wie nahe ihm die Sache ging, gern eingelenkt, aber es war im vorliegenden Falle wirklich nicht möglich, und so trennten wir uns in ziemlich starrer Stimmung. Wie überrascht war ich daher, als sich noch am gleichen Abend zu vorgerückter Zeit — Engels spielte spät

Die rote Krawatte ist ein Zeichen der Solidarität...

Der Bund der Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Asien.

Zur Lage in Ungarn. Die liberale Abgeordnete haben...

Die Einbringung der deutschen sozialistischen Gesetzgebung...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 4. August 1905.

Die Protestversammlung der Fabrikarbeiter... Danny Gürtler unter polizeilichem Schutz...

Bei der Gesellenauswahl zur Bäckerinnung...

Die freie Gewerkschaft der Bäcker... Der Verkauf der Gebäude...

Der Verkauf der Gebäude... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Mitteilungen aus den Gewerkschaften... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Die Arbeiter in der Provinz... Die Arbeiter in der Provinz...

Meteorologische Beobachtungen der königlichen Universitäts-Sternwarte.

Griffen.
 Dr. B. Vier. Sie haben recht, der Fall mit dem Wort
 Camp, das nicht beleidigend sein sollte, hat sich so zugetragen. 29 o,
 können wir im Augenblick nicht fehlerlos.
Arbeiter-Sekretariat Breslau.
 Messergasse 18/19.
 Sprechst. v. 11-1 u. 5 1/2-7 1/2 Uhr (außer Sonnabend Nachmittags).
 Kassierer Carl Fildich, Grünstraße 14/16.

Für das kämpfende russische Proletariat gingen bei der
 Redaktion der „Volsowacht“ fernere ein:
 Wladimir Walzenburg 80,00 Mk.
 G. K. 8,00 „
 Distrikt II Nr. 85 durch Maxter Gesellschaft 6,55 „
 Organisation der Kapazierer Breslauer 10,00 „
 Gesamte auf Liste 211 2,50 „
 Bereits quittiert 1088,89 „
 Summa 1140,94 Mk.

Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik: „Breslauer Nachrichten“
 und die Inserate: Franz Küss; — für die Rubrik: „Aus
 Schießen und Posen“: Robert Witz; für den gesamten übrigen
 Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der „Neuen Welt“: Paul
 Böse. Redaktion und Expedition: Neue Graupenstr. 5/6. —
 Verlag von Oskar Scholz; — Druck von Th. Schatzky & Co. m. b. H.
 — sämtlich in Breslau. — Ausgabeort: Breslau.
 Siegen 1 Beilage.

Achtung! Gewerkschaftshaus! Achtung!

Sonntag, den 13. August 1905:
Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

Ortsgruppe Breslau des Schlesischen Arbeitersängerbundes und der Rüter'schen Konzertkapelle.
 Von 4 Uhr ab: Tanz im Saale. — Von 4-6 Uhr: Kinderbelustigung, Präsentverteilung etc.
 Anfang 4 Uhr. — Programme durch Mitglieder bezogen à 30 Pfg. — Um gütigen Zuspruch bittet Der Vorstand.

Am 8. d. M. wurde nach langen, unstillig schweren
 Leiden unser guter Sohn Max, im Alter von 12 1/2 Jahr,
 durch den Tod erlöst.
 Dies zeigt besonderer Meldung an
Ernst Melwald nebst Frau und Geschwister.
 Beerdigung: Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichen-
 halle des Gräbchener Friedhofes. 1972

Circus
 Gl. Angelo.
 Breslau, Schliesswenderplatz.
 Heute tagl. abd. 8 Uhr: Sensationelle-Vorstellung mit
 einem tagl. neuen abwechslungsre. Gala-Pracht-
 Progr. v. 16 Glanz-Pr. Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag:
 je 2 Extra-Vorstellungen 2.
 Nachm. 4 Uhr. In allen Vorstell.: Abds. 8 Uhr.
 Hagenbecks 20 Eisbären.

Uhren
 empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen:
 Schlüssel-Herren-Uhren, von 3,00 Mk. an
 Remontoir- „ „ 5,00 „ „
 Silber-Remontoir-Herren-
 und Damen-Uhren „ 6,00 „ „
 Gold. Rem.-Dam.-Uhren „ 12,00 „ „
 Goldene Herren-Uhren „ 27,00 „ „
 Aufbaum-Regulatoren „ 7,50 „ „
 Wecker- und Wand-Uhren „ 1,70 „ „
 Goldene Broschen, Ohrringe u. f. w. in großer Auswahl.
 Reparaturen billigt. — Reparaturen billigt
Max Frenzel, Uhrmacher,
 Friedrich-Wilhelmstrasse 39. 1636

Sommer-Theater
 (Lieblichs Etablissement).
 Direction: Hermann Haller.
 Sonnabend, 5. August cr.:
Eine Hochzeitsnacht.
 (Une Nuit de Noces)
 Schwan in 3 Akten.
 Am Garten: Horschler.

Dienstag, den 8. August
 unumwiderr. letzte Vorstellung
Circus
M. SCHUMANN
 BRESLAU
 Hohenzollernstr., Vogelwieskapl.
 Freitag, 4. August, abends 8 Uhr
I. Grosse
Clown- u. Komiker-
Vorstellung.
 Wer lachen und sich amüsieren
 will, der komme nach dem
 Circus.
Mstr. Roberto
 mit seiner
 dressierten Raubtier-Gruppe.

Fellhammer.
 Schael's Gasthaus „Zur schönen Aussicht“.
 Sonntag, den 6. August 1905:
Grosses
Frei-Konzert.
 Es ladet ergebenst ein D. O.
 1974

Günstige Gelegenheit
 für Private und Wiederverkäufer!
 Die aus der Welsch'schen
Konkursmasse
 erworbenen und andere 1958
Herren- und Knaben-Anzüge
 sowie Paletots
 werden spottbillig ausverkauft.
Neue Graupenstrasse 5/6
 Nähe Sonnenplatz.
 1 Herren
 Westen 1,50 bis
 1,40 Mk.
 1 Knaben
 Westen 1,50 bis
 1,40 Mk.

Scala Nikolai-
 Strasse 27.
Das Tagesgespräch
Breslaus in
NADA?
 Die neueste Illustion.
 Dazu die übrigen
 Spezialitäten.
Entreeplatz 10 Pf.

Ab-dulla, Soldatenpferd
 vorgeführt v. Dir. Schumann.
 Das Programm jeder Vorstellung be-
 schließt 15 d. bel. Repräsentationen
 Sonnabend, 5. August, ab. 8 Uhr
 Wiederholung d. mit so großem
 Erfolg aufgenommenen
Gala-Exort-Vorstellung.
 Zur Verfügr. gelangen 50 d.
 edelst. Schu- u. Freiheitsspiele.
Billet-Vorverkauf im
Büchergeschäft v. Krüger
& Oberbeck am Räder
 Wilhelm-Denkmal (Grenier-
 Nr. 3984).

Restaurant zur Eisenbahn
 Inhaber: Karl Ulrich, Brüderstraße 31
 beliebtes Familienlokal nebst Garten, empfiehlt sich
 geneigter Beachtung. 1765
 Jeden Sonnabend: Eisbäre.

Arbeiter-Radsfahrer-
Verein Breslau.
 Touren für Monat August:
 Sonntag, d. 6. August 1905,
 nachmittags 2 Uhr, von Mahler,
 Antonienstraße 4, nach
 Schosnitz bei Canth.
 Sonntag, d. 13. August 1905,
 früh 6 Uhr, von Fiebig,
 Mehlgaße 52/54, nach
 Waldmühle und Oels.
 Sonntag, d. 20. August 1905,
 früh 6 Uhr, von Fiebig,
 Friedrich-Wilhelmstraße 18, nach
 Wilken und Hirschberg.
 Sonntag, d. 27. August 1905,
 früh 6 Uhr, von Fiebig,
 Mehlgaße 52/54, nach
 Obernigk und Cannenwald.
 1976 J. U. Der Vorstand.
 Bitte ausschneiden!

Nur noch einige Tage!
Der weisse Reiter.
 Großer Sportakt m. elektr.
 Lichteffekten, ausgef. von
 Dr. M. Schumann.

Genossen! Gewerkschaftler!
Breslauer Schuhmacher-Genossenschaft
Schuhwaren-Lager
 für Herren, Damen und Kinder.
Reparatur-Werkstatt
 Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und instell.
 Büttnerstraße 7. — Friedrich-Wilhelmstraße 93.
 Der Vorstand.
 Paul Chater. Paul Lange.
 1762

Zigarren,
Zigaretten,
Tabake
 kauft man hier am besten und
 billigsten im
Bremer Zigarren-
Versandhaus.
 Inh.: Rudolf Seiler,
 BRESLAU,
 Gartenstr. 28, Ecke Hohenstr. Gartenstraße 36, Wähler.

Neu! Neu! Neu!
Ab-dulla, Soldatenpferd
 vorgeführt v. Dir. Schumann.
 Das Programm jeder Vorstellung be-
 schließt 15 d. bel. Repräsentationen
 Sonnabend, 5. August, ab. 8 Uhr
 Wiederholung d. mit so großem
 Erfolg aufgenommenen
Gala-Exort-Vorstellung.
 Zur Verfügr. gelangen 50 d.
 edelst. Schu- u. Freiheitsspiele.
Billet-Vorverkauf im
Büchergeschäft v. Krüger
& Oberbeck am Räder
 Wilhelm-Denkmal (Grenier-
 Nr. 3984).

Neu eröffnet! Billigste Bezugsquelle
 für Arbeit-Garderobe,
 Schnitt- u. Wollwaren, Herren-,
 Burschen- und Knaben-Anzüge, Blauo
 Maschinisten-Jacken, -Hosen und -Anzüge.
Wilhelm Knauerbase Ring, Baude No. 89/90.
 Bitte genau auf die Firma zu achten. 1944

Paul Zeisig's Brauerei
und Ausschank
 Tel. 2733. Friedrich-Wilhelmstr. 67 Tel. 2733.
 Ausschank von Lagerbier in 1/2 Ltr. 15 Pf.
 Spezialitäten!!!
Tschepiner Stange, Helles Doppelbier,
Weizenbier in Flaschen u. Gebinden 25 Fl. 1,75
 Wiederverkäufer Preisermäßigung.
 In den meisten Lokalitäten des Hohenstr. verzapft.
 Der Jaugbier-Verkauf findet täglich von früh 6 Uhr bis
 abends 7 Uhr statt. 1480

Neu! Zu den interessantesten
 Wiederholungen, welche
 an Wochenagen mit Aus-
 nahme des Mittwochs von
 morgens 10-12 Uhr Kar-
 finden, haben Erwachsene
 gegen Zahlung von 50 Pf.,
 Kinder 25 Pf. Zutritt.
 Nach Schluss der Vor-
 stellungen: Strobenbaum-
 und -gymnast. Demonstrationen.
 Außerdem: sieben Extrawagen
 der Elektrischen Straßenbahn-
 Gesellschaft: Ecke Hohenstr.
 und Gräbchener-Strasse.
 Heute gebrachte Möbel jeder
 Art, ganze Einrichtung gegen
 sofortige Zahlung 1976

Gute, billige Uhren,
 unter mehrjähriger Garantie, 1862
Gold- und Silberwaren.
 Herren-Uhren v. 3 Mk. an
 Silb. Herren- u. Damen-Uhren v. 8 - an
 Goldene Damen-Uhren v. 14 - an
 Regulatoren v. 7 - an
 Wanduhren und Wecker v. 2 - an
 Goldene Herren-Uhren billigt.
 Erzeugnisse und Ketten in verschiedenem Gold.
 Musikwerke.
Auf Wunsch Ratenzahlungen.
R. Leitloff, Uhrmacher, Nikolaistr. 41.

Kämme!
 Feinsterkämme . 10 Pfg. bis 1,50 Mk.
 Staubkämme . 10 " " 1,00 "
 Kinderkämme . 10 " " 0,60 "
 Seitenkämme . 5 " " 1,00 "
 Damenauffsteckkämme, Haarpfeile, Horn-
 nadeln, Haarpfannen, immer die
 neuesten Formen. **Grünscheren**
 von 7 Pfg. bis 1,25 Mk., Zahnbürsten
 für Kinder und Erwachsene von 10 bis
 70 Pfg., Haarbürstchen, Toiletten-
 Taschenspiegel von 10 Pfg. bis 3,00 Mk.
Hosenträger
 bekanntlich nur dauerhafte praktische
 Uhren,
 für Herren 25 Pfg. bis 3,00 Mk.
 Knaben 10 " " 1,50 "
Portemonnaies
 vom kleinsten bis zum größten alle
 Arten und Formen
 für Damen von 10 Pfg. bis 6,00 Mk.
 Herren " 25 " " 6,00 "
 Kinder " 10 " " 1,50 "
 Handtäschchen, Marktfaß, etc. Zigarren-
 taschen von 40 Pfg. bis 8,00 Mk.
 Photographie-Album von 50 Pfg. bis
 15,00 Mk. Postkarten-Album von
 50 Pfg. bis 6,00 Mk.
Uhrketten
 prächtige Façons, neueste Formen,
 für Knaben . 25 Pfg. bis 1,50 Mk.
 Herren . 50 " " 6,00 "
 Damen . 50 " " 9,00 "
 Riesige Auswahl. — Bekannt billige Preise.
 Engroslager auch für Wiederverkäufer!

Gnesener Pferde-Lotterie
 Ziehung 12. August cr.
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra,
Königsberger Geld-Lotterie
 Ziehung 17-19. August cr.
 Lose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra
 empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft
B. Klement
 Breslau I. Ring No. 22
 geradeüber vom Schweidnitzer Keller. 1970

Alfred Scholz,
 Kupferschmiedestr. 1. 1219
Maurer, Zimmerleute, Arbeiter!
 Empfehle vorzügliche Arbeiterkonfektion, als:
 engl. Lederhosen, Zeughosen, Maurerhosen und
 Maurerblusen, sowie sämtliche Berufskleidung.
Eugen Hamburger
 1931 Bohrauerstraße 25, Ecke Nachodstraße.
 Fahrgosten der Elektrischen Straßenbahn oder Omnibus
 werden zurück erstattet.

der, das in doppelter Weise die vorläufigen Institutionen der...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Bayern, 4. August. Mit der Ansperrung der...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Bunzlau, 4. August. Aus der Partei. Die am Mitt...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Darauf wurden mehrere Bezirksleiter gewählt und zwar für...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Bunzlau, den 4. August. Bankrott Schüller vor...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Der Vorbehalt zu werden verdient eine Leistung des Ver...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Wunden und Schlagbeulen angesehen werden, so können sie sich bei...
diesem Abolaten bedanken...

Kleine provinzielle Nachrichten.

Ein frecher Nonnenfall ereignete sich am Mittwoch Abend...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Veranlagungen.

* **Giuseppe Angelo** erfreut sich täglich eines sich steigenden...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Breslau.

Sonabend, den 5. August. Aufnahmeverband...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...
Daraufhin lesen ein paar katbolische Geistliche...
Der Herr...

Haben Sie schon Kenntniss??

Wir verschenken Pantoffel und Schuhe!

Jeder Käufer erhält

für je **Mk. 4.** — Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffel
für je **Mk. 8.** — Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten billigen Preise unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hiermit nachdrücklichst hinweisen!

CONRAD TACK & CO.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken BURG b. Mgdgbg. 1951

Geschäftshaus in **BRESLAU** → 47/48 Reuschestrasse 47/48. ←

